



HANNAH RADBOURNE
DER GEILE KELLER
MIT DER
UNBEKANNTEN
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20367

GRATIS

»DAS LATEXSPIEL«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RB11EPUBRNSE

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

HUSAM CAKALOGU @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0928-7
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DER GEILE KELLER MIT DER UNBEKANNTEN

Nachdem Ron es sich auf der Couch gemütlich gemacht hatte, schenkte er sich ein Glas Wein ein. Er hatte einen harten Arbeitstag hinter sich. Die letzte Kundin, eine brünette Schönheit, hatte ihm zwar die letzte Stunde im Autohaus versüßt, ihn allerdings auch mehrere Minuten seines heiß geliebten Feierabends gekostet. Mit schönen Frauen verbrachte Ron grundsätzlich zwar gern seine Freizeit, aber Kundinnen waren für ihn tabu. In der Branche war Ron mittlerweile zu einem angesehenen Automobilfachverkäufer aufgestiegen. Sein Charme und sein Talent beim Verkauf hochwertiger Autos brachten ihm monatlich eine beachtliche Summe Geld ein.

Zum Leidwesen seiner Frau war er geschäftlich viel unterwegs und sie oft allein. Obwohl er wusste, dass der Haussegens wegen oft schief hing, liebte er es, zu reisen und von ihr unabhängig zu sein. Denn nur so konnte er die Freiheit genießen, die er für sein Doppelleben auch zwingend benötigte. Offiziell war Ron ein liebevoller Ehemann und erfolgreicher Geschäftsmann. Er war groß, ziemlich attraktiv und hatte dunkelblondes Haar. Mit seinen tiefgrünen Augen und seiner geheimnisvollen, schweigsamen Art verdrehte er so einigen Frauen den Kopf. Er hatte alles, wovon andere nur träumen konnten. Ein großes Grundstück mit einer schönen Villa, einen Pool, einen Hund und natürlich eine schöne, junge Frau an seiner Seite, die sich um all das kümmerte, wenn Ron mal wieder plötzlich geschäftlich verreisen musste.

Auch heute Abend war sie ihm wieder zu Diensten und wartete darauf, von ihm benutzt zu werden, ohne zu wissen, dass seine Vorlieben ganz woanders lagen. Ron allerdings machte noch keine Anstalten, sie zu ficken – viel zu versunken war er in eine Kontaktanzeige im Generalanzeiger, die es in sich zu haben schien. »Ich, Leila, weiblich, 28 Jahre jung, 1,70 m

groß, schlank, blonde lange Haare und blaue Augen, suche Mann für einmaliges Treffen, der stark genug ist, mich für ein paar Stunden lang gefesselt auszuhalten. Bei Interesse melde dich unter der Nummer ...«

Schon bei der Vorstellung, in der Gewalt einer ihm unbekanntem Blondine zu sein, ohne zu wissen, was ihn erwartete, wurde sein Schwanz innerhalb weniger Sekunden so hart, dass sich durch seine Hose sichtbar eine Beule abzeichnete. Sofort nahm er sein Handy und schrieb der Unbekannten eine Nachricht. Danach trank er einen großen Schluck Wein und wandte sich dann seiner Ehefrau zu. Diese wartete schon ungeduldig auf dem Sessel darauf, dass seine starken Hände ihren Bademantel öffneten und er über sie herfiel.

Ohne den Blick von ihr abzuwenden, steuerte Ron nun auf sie zu, nahm ihre Hand und zog sie vom Sessel hoch. Er zog sie so nahe an sich heran, dass sie seinen Herzschlag spürte. Mit seiner linken Hand packte er ihren Hinterkopf und gewann so die Kontrolle über sie. Nun presste er seine Lippen hart gegen ihre, während seine Zunge sich Zugang zu ihrem Mund suchte. Mit der rechten Hand streifte er währenddessen den Bademantel von ihrer rechten Schulter. Die Stimmung zwischen den beiden heizte sich nun immer weiter auf. Während er sie küsste, öffnete er mit beiden Händen ihren Bademantel. Seine Hände wanderten unter den flauschigen Stoff zu ihrem knackigen Hintern. Mit beiden Händen packte er schließlich ihre Pobacken und zog ihr Becken näher an sich heran, um die harte Beule in seiner Hose an ihre feuchte Muschi zu pressen. Als sie kurz aufstöhnte vor Lust, warf er sie mit dem Rücken auf die Couch. Nun lag sie da in ihrer ganzen nackten Pracht. Ihre gemachten Titten waren schon längst nicht mehr vom Bademantel verdeckt. Mit angewinkelten und gespreizten Beinen wartete

sie darauf, dass er endlich in ihre nasse Möse eindrang und so hart zustieß, als gäbe es kein Morgen mehr.

Ron öffnete seine Gürtelschnalle und zog den Gürtel aus der Hose. Das Blut hatte sich mittlerweile so sehr in seinem Schwanz verteilt, dass er nicht mehr mitbekam, mit welcher Gewalt er den Gürtel auf den Boden feuerte. Als sie dann auch noch anfang, mit ihren Fingern über ihre Brüste zu gleiten und ihre Brustwarzen zu massieren, ging alles blitzschnell. Er entledigte sich seiner restlichen Kleidung und legte sich über sie. Die Lusttropfen liefen schon aus seinem Schwanz heraus, während er seine Eichel über ihre glatt rasierte Muschi strich und sie damit quälte. Dann drang er in sie ein. Er stieß so hart zu, dass sie laut aufschrie und ihre Hände in seinen Haaren vergrub. Seine Stöße waren so hart und gleichzeitig so kontrolliert, dass sie an nichts mehr denken konnte.

Während er sich von ihr holte, was er für seine Befriedigung brauchte, klingelte sein Handy und wurde immer lauter. Sofort rief er sich die geheimnisvolle Unbekannte ins Gedächtnis, was seine Erregung nur noch mehr steigerte und schließlich dazu führte, dass er früher als erwartet sein Sperma in die nasse Möse seiner Frau ergoss.

Als Rons Frau sich – immer noch betört von Rons Männlichkeit – in der Dusche frisch machte, war er mit den Gedanken bereits schon ganz woanders und wollte die Kundin zurückrufen, deren Anruf er beim Liebesspiel verpasst hatte. In dem Moment, in dem er gerade das Gespräch mit seiner Kundin beendete, bemerkte er eine Nachricht von der geheimnisvollen Unbekannten. Sie schrieb ihm, dass sie sich gern am nächsten Tag um 24 Uhr an einem ihm unbekanntem geheimen Treffpunkt in der Akazienallee in Essen mit ihm treffen würde. Als ihr Erkennungsmerkmal beschrieb sie ihm einen schwarzen Ledermantel und eine glänzende Augenmaske aus Leder.

Sie versicherte ihm, dass sie pünktlich zur vereinbarten Zeit unter der Straßenlaterne in der Akazienallee stehen und auf ihn warten würde.

Seiner Frau erzählte Ron, dass er kurzfristig zu einem Geschäftstermin nach Essen verreisen müsse, um einen wichtigen Kunden für das Autohaus zu gewinnen.

Gleich am nächsten Morgen packte er seine Reisetasche und machte sich auf den Weg. Ohne zu wissen, was ihm bevorstand und ob er diesen Schritt bereuen könnte, buchte er ein Zimmer in einem Hotel nicht weit von der Akazienallee entfernt.

Um die Zeit bis zum nächtlichen Treffen zu überbrücken, stürzte er sich in die Arbeit. Er wickelte zahlreiche Deals über das Telefon ab, verschickte über seinen Laptop mehrere Angebote und nutzte die Zeit, sich über einen neuen Kundenstamm zu informieren. Ron war so vertieft in seine Arbeit, dass er nicht bemerkte, wie schnell die Zeit verging. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass er nur noch wenig Zeit hatte, sich auf sein Treffen vorzubereiten. Er drehte den Duschhahn auf und legte sich eine schicke helle Jeans und ein schwarzes Hemd zurecht, während sich das Wasser aufheizte. Dann stieg er in Dusche und ließ das heiße Wasser über seinen durchtrainierten, männlichen Körper laufen. Während er seine leicht haarige Brust mit Duschgel einseifte, überkamen Ron plötzlich Zweifel. Er fragte sich, ob diese Reise ins Unbekannte nicht einen Schritt zu weit ginge. Doch der Reiz des Verbotenen und das Ungewisse ließen ihn weiter an seinem Vorhaben festhalten. Ron merkte, wie sich sein Herzschlag beschleunigte und sein Schwanz beim Gedanken an die unbekannte Frau zu pulsieren begann. Frisch rasiert und geduscht verließ er gegen 23.45 Uhr das Hotel. Der Fußweg zum vereinbarten Treffpunkt dauerte keine zehn Minuten. Als er in die Akazienallee einbog, war weit und breit keine Frau mit einem Ledermantel zu sehen. Die Straße war

menschenleer. Sogar die Straßenlaterne schien an dem Tag nicht richtig arbeiten zu wollen. Immer wieder flackerte dort das Licht von dunkel zu hell und hell zu dunkel. Es war irgendwie unheimlich, außerdem regnete es plötzlich wie in Strömen. Ron war zwar gut auf das Treffen vorbereitet, aber das Wetter machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Er flüchtete unter einen Baum, der gegenüber der Straßenlaterne stand. So konnte er sich etwas vor den Wassermassen schützen und gleichzeitig den vereinbarten Treffpunkt im Auge behalten. Plötzlich hörte er von rechts ein Geräusch auf sich zukommen, das den Aufprall der Regentropfen auf dem Boden noch übertönte. Es war ein ihm bekanntes Geräusch und erinnerte an die hohen Schuhabsätze seiner Frau, die genauso klangen, wenn er mit ihr durch die Straßen lief. Da sah er im unbeleuchteten Straßenteil eine Person Richtung Straßenlaterne laufen. Sie lief ganz langsam und selbstsicher die Straße entlang, während ein ausgebreiteter Schirm sie vor dem Regen schützte. Ihm blieb fast der Atem stehen, als er ihre langen Beine unter dem schwarzen Ledermantel aufblitzen sah. Sie trug 15 cm hohe High Heels, ihre Beine waren in schwarze Strapse gehüllt. Ihr Körper war noch von ihrem schwarzen Ledermantel bedeckt, jedoch konnte man gut erkennen, dass der Mantel eine sportliche Figur verhüllte. Sein Blick wanderte jetzt in ihr Gesicht. Dieses wurde halb verdeckt von einer glänzenden schwarzen Katzen-Augen-Ledermaske, durch die man lediglich ihre strahlend blauen Augen und ihre sinnlichen Lippen erkennen konnte. In ihre blonden langen Haare hatte sie ein paar wunderschöne Locken eingedreht, sodass sie nicht nur verrucht wirkte, sondern auch etwas Engelhaftes ausstrahlte. Leila war ihm vom ersten Moment an vertraut und Ron konnte sich nicht erklären, warum er sich so magisch von ihr angezogen fühlte. Ohne nachzudenken, steuerte er ihr wie von Geisterhand gezogen entgegen.